

Integration durch Sport

Konzeption des Kreissportbund Mettmann e.V. für die
Umsetzung des Programmes Integration durch Sport



Einleitung

Der Kreissportbund Mettmann e.V. (KSB ME) ist der Zusammenschluss der Stadtssportverbände im Kreis Mettmann mit Sitz in Mettmann. Der KSB ME versteht sich als Bindeglied und Dachorganisation der 10 Stadtssportverbände und ca. 400 Vereine des Kreises Mettmann. 121.000 Personen sind in den Sportvereinen im Kreis ME organisiert. Dies entspricht einem Organisationsgrad von 25%. Der KSB ME vertritt den Sport in vereinsübergreifenden und überfachlichen Angelegenheiten, auch gegenüber Kreistag und Kreisverwaltung, dem Landessportbund NRW und, wenn erforderlich, gegenüber den Sportfachverbänden.

Im Kreis Mettmann leben derzeit ca. 485.000 Menschen, darunter sind ca. 151.000 (31 %) Menschen mit Migrationshintergrund und ca. 58.000 (12 %) Nichtdeutsche. Zu den sechs vorrangigen Herkunftsländern der nichtdeutschen Bevölkerung gehören die Türkei (12.610 Menschen), Polen (5.955 Menschen), Italien (5.855 Menschen), Griechenland (4.115 Menschen), ehem. Serbien und Montenegro (3.315 Menschen) und Syrien/ Arabische Republik (3.185 Menschen). Tabelle 1 zeigt den Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bzw. den Anteil der Nichtdeutschen im Kreis Mettmann 2017 (1).

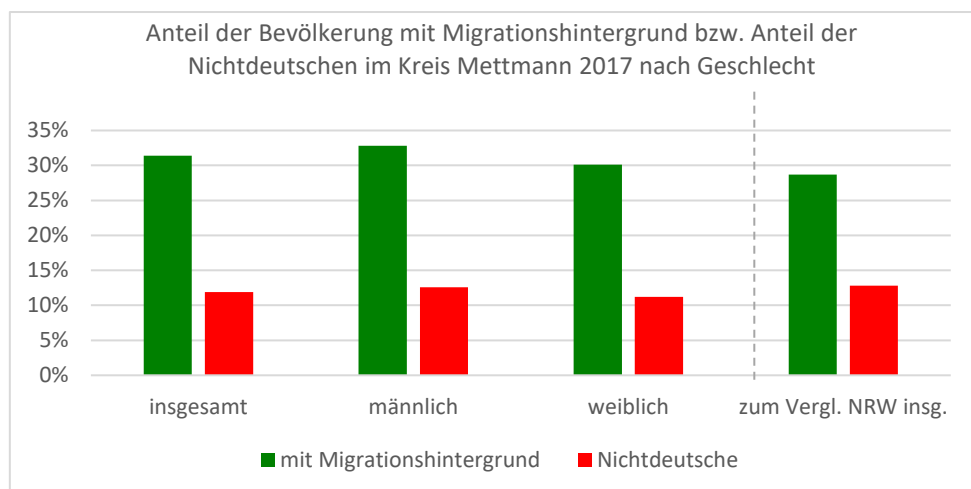


Tabelle 1 Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bzw. Anteil der Nichtdeutschen im Kreis Mettmann 2017 nach Geschlecht (1)

Im Kreis Mettmann leben derzeit (laut Ausländeramt des Kreises ME, Stand 04/2018) 8575 Menschen mit Fluchterfahrung (61 % männlich, 39 % weiblich). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann von ca. 1,8 %. Die drei am stärksten vertretenen Altersklassen sind die Altersklasse der 21-30 Jährigen (26,2 %), die Altersklasse der 31 – 40 Jährigen (21 %) und die Altersklasse der 0-10 Jährigen (20,4 %).

Eine Übersicht zur absoluten Verteilung der Menschen mit Fluchterfahrung auf die zehn kreisangehörigen Städte gibt Tabelle 2.

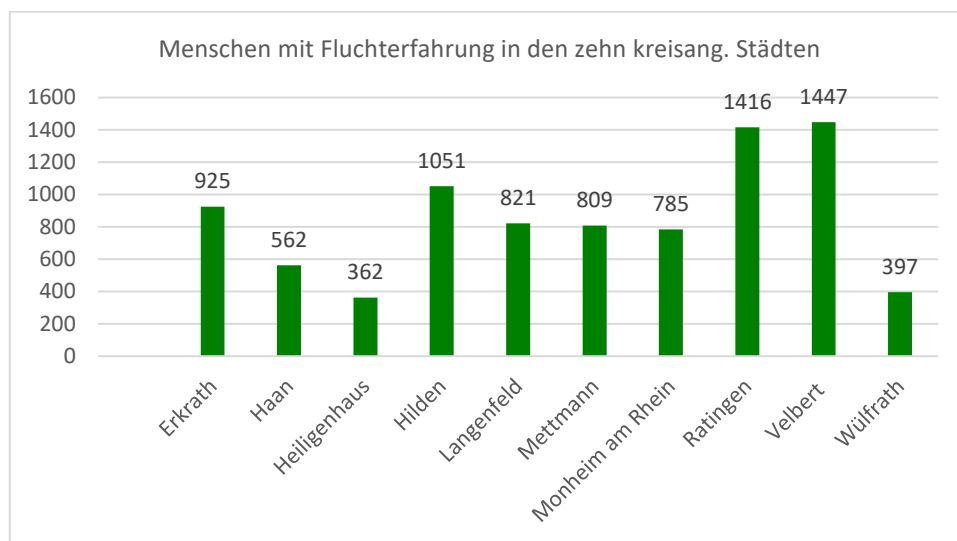


Tabelle 2 Menschen mit Fluchterfahrung in den zehn kreisangehörigen Städten (Ausländeramt Kreis ME)



Integration – Begriffsbestimmung

Der Begriff Integration wird heute mit verschiedenen Definitionen in der Öffentlichkeit verwendet. Der Kreissportbund Mettmann versteht Integration, in Anlehnung an das Grundsatzpapier „Integration durch Sport“ des Landessportbund NRW (2) als einen Prozess, der auf die soziale, kulturelle, politische und wirtschaftliche Einbeziehung von Menschen mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte abzielt. Für den KSB ME bedeutet „Integration“ keine einseitige Anpassung, vielmehr einen Prozess, der von beiden Seiten ausgeht, also von Personen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Unabhängig von Herkunft, Religionszugehörigkeit und Geschlecht bedeutet Integration wechselseitige Annäherung und gleichberechtigter Zugang zu allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens (3).

Integration durch Sport – Potentiale des Sports

Der organisierte Sport ein wichtiger zivilgesellschaftlicher Akteur, gerade im Bereich der Integrationsarbeit. Er bringt Menschen durch Bewegung, Spiel und außersportliche Aktivitäten einfach und kulturübergreifend zusammen. Der Sportverein ist ein Ort für Begegnung, soziale Kontakte, gegenseitigen Austausch und ein Zugangsweg zu unserer Kultur und unserem Werteverständnis. Jeder kann im Vereinssport seine Potentiale, Erfahrungen und Kompetenzen einbringen und weitergeben, Sport im Verein ist leicht zugänglich, anschlussoffen und macht den Umgang mit demokratischen Entscheidungsstrukturen erlebbar. Weder Herkunft noch Sprache spielen bei gemeinsamer Bewegung eine Rolle.

In vielen Sportvereinen im Kreis Mettmann trainieren seit jeher Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen oder bilden das ehrenamtliche Rückgrat der Vereinsarbeit.



„Integration durch Sport“ – Umsetzung des Programmes im Kreissportbund Mettmann

„Bewegung, Begegnung, sich kennenlernen, sich annähern, das ist der Leitgedanke des Bundesprogrammes „Integration durch Sport“ (4).

Um den Leitgedanken des Programmes „Integration durch Sport“ umzusetzen und die Sportvereine im Kreis Mettmann in der programmbezogenen Arbeit zu unterstützen, setzt der KSB ME auf die Arbeitsschwerpunkte *Information und Netzwerkarbeit, Beratung und Qualifikation und Unterstützung der Vereinsarbeit/ Projektarbeit*. Für die Durchführung der Maßnahmen ist der KSB ME bestrebt, mit anderen lokalen Akteuren der Integrationsarbeit, wie z.B. lokalen Initiativen, den Integrationsbeauftragten der kreisangehörigen Städte oder dem Kreisintegrationszentrum zusammenzuarbeiten.

Information und Netzwerkarbeit:

Viele Sportvereine engagieren sich „eher beiläufig“ in der Integrationsarbeit, andere Vereine möchten ihre Angebote für Flüchtlinge und Migranten öffnen, finden aber keinen Startpunkt. Darüber hinaus gibt es neben den Sportvereinen viele lokale Akteure/ Institutionen, die sich in der Integrationsarbeit engagieren. Aufgabe des KSB ME ist es, die gegenseitige Kenntnis der beteiligten Netzwerkakteure zu verbessern und die interessierten Vereine mit relevanten Informationen zum Thema „Integration durch Sport“ zu versorgen.

Dies geschieht u.a. durch:

- Weiterleitung relevanter Informationen zum Thema „Integration durch Sport“ (bspw. zu bundes-/landesweiten oder kommunalen Förderprogrammen; Informationen aus dem organisierten Sport/ aus der Kommune)



- Aufbau/Ausbau des Kontaktes zu weiteren in der Integrationsarbeit tätigen Akteuren (bspw. Kreisintegrationszentrum, Flüchtlingsbeauftragte der kreisangehörigen Städte; Flüchtlingsunterkünfte, Integrationsräten, Migrantenorganisationen)
- Unterstützung der Sportvereine beim Aufbau lokaler Integrationsnetzwerke
- Beratung und Unterstützung der Sportvereine vor Ort
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Teilnahme an den Internationalen Wochen gegen Rassismus, Veröffentlichung von Artikeln in Lokalpresse/-funk, Filmprojekt, Erstellung eines Sportwegweisers für Menschen mit Fluchterfahrung etc.)

Beratung und Qualifikation:

Die Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund bedarf besonderer Qualifizierungsmaßnahmen für die Vertreter*innen der Sportvereine im Kreis Mettmann. Vereinsfunktionäre und Übungsleiter müssen für das Thema interkulturelle Öffnung sensibilisiert und dazu beraten werden. Spezielle Angebote des KSB ME sollen die interkulturellen Kompetenzen der Sportvereine fördern.

Dies geschieht u.a. durch:

- Durchführung von Seminaren/Netzwerktreffen für Vertreter*innen der Sportvereine und lokale Akteure der Integrationsarbeit (bspw.; „Flüchtlingsarbeit im Sport“; „Interkulturelle Öffnung von Sportvereinen“; „Partner in der lokalen Integrationsarbeit qualifizieren und stärken“)
- Übungsleiterfortbildungen mit „Integrationsbezug“ (bspw. „Fit für die Vielfalt“; „Ernst macht doch nur Spaß“)
- Verstärkte Einbeziehung von Menschen mit Fluchterfahrung und Zuwanderungsgeschichte in die Aus-/Fortbildungsangebote des Kreissportbund Mettmann. Unterstützung bei der Beantragung von Zuschüssen für die ÜL-C-Ausbildung durch den Kreis ME.
- Beratung und Unterstützung der Sportvereine vor Ort
- Vermittlung von sportinteressierten Menschen mit Fluchterfahrung an Sportvereine (Lotsenfunktion).

Unterstützung der Vereinsarbeit | Projektarbeit:

Das Kerngeschäft der Sportvereine im Kreis Mettmann ist Bewegung. Aktive Bewegungsangebote sind daher grundlegender Bestandteil des Programmes „Integration

durch Sport“ und zugleich Ausgangspunkt für eine langfristige und dauerhafte Integrationsarbeit (5). Bei der Umsetzung von Vereinsmaßnahmen in der Willkommenskultur unterstützt der Kreissportbund die Sportvereine im Kreis Mettmann.

Dies geschieht u.a. durch:

- Beratung und Begleitung der Vereine zum „Anerkannten Stützpunktverein Integration durch Sport“ und zu weiteren Fördermaßnahmen.
- Unterstützung der Vereine bei der Planung und Umsetzung von Vereinsmaßnahmen der Willkommenskultur (bspw. niederschwellige Bewegungsangebote speziell für Menschen mit Fluchterfahrung; Einbeziehung von Flüchtlingen in Regelangebote des Vereins; Einbeziehung von Flüchtlingen in die Vereinsarbeit; Durchführung von Veranstaltungen/ Aktionstagen/ Mikroprojekten

Der KSB ME versteht die Umsetzung des Programmes „Integration durch Sport“ als eine Querschnittsaufgabe die sich in den verschiedenen Arbeitsbereichen des Kreissportbund Mettmann (Qualifizierungsarbeit, NRW bewegt seine KINDER!, Bewegt GESUND bleiben in NRW!, Bewegt ÄLTER werden in NRW!“, Vorstandsarbeit) wiederfindet.

Da gesellschafts- und sportpolitische Veränderungen eine ständige Überprüfung der programmbezogenen Arbeit erfordern, ist die vorliegende Konzeption als dynamische Grundlage der Arbeit des KSB ME im Programm Integration durch Sport zu verstehen.

Die vorliegende Konzeption wurde im Oktober 2019 beschlossen und ist unter www.ksbmetsmann.de veröffentlicht.



Quellenverzeichnis

- (1) Integrationsprofil Kreis Mettmann. Daten zu Zuwanderung und Integration (Ausgabe 2018). Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf, 05/ 2019)
- (2) Vielfalt im Sport gestalten – zu neuer Einheit wachsen, Duisburg 2010
- (3) Integrationskonzept für den Kreis Mettmann, Mettmann 2015
- (4) Integration durch Sport- Ein Name wird Programm, DOSB 2015
- (5) Von der Willkommenskultur zu Integration – Handlungskonzept des LSB NRW, 2016

Bildnachweis

Seite 1 | TSV Hochdahl 64 e.V.

Seite 3 | Ballers' Paradise e.V.

Seite 5 | TSC Mettmann e.V.

Seite 7 | SSV Berghausen 1968 e.V.